



Kolja Schümann
Geschäftsführer

Telefon 07473 270-1287

Telefax 07473 270-1147

k.schuemann@vielfalt-
kreis-tuebingen.de

Mössingen, 27.08.2018

Da kommt nur Regionales in die Tüte

Bei einem Pressetermin auf dem Birkenhof/Bodelshausen der Familie Schäfer konnten sich Landrat Joachim Walter, der stellvertretende Bürgermeister von Bodelshausen Rieker im Gefolge seines Hauptamtsleiter King und zahlreiche Pressevertreter davon überzeugen, dass sich Regionalität, Qualität, Geschmack und Naturschutz durchaus auch mal in Kunststoff verpacken lassen.

Einleitend berichtete Landrat Joachim Walter in seiner Funktion als Vorsitzender des Vereins VIELFALT, dass im Zeitraum 2013-2017 rund 1 Million Euro aus dem Landesprogramm PLENUM in unserem Landkreis sehr sinnvoll und gezielt investiert wurden. Insgesamt konnten so Maßnahmen im Umfang von rund 2,4 den Million Euro realisiert werden, die dem Naturschutz, der Landschaftspflege und den Menschen in unserem Landkreis zu Gute kommen. Dabei ginge es stets darum, durch Anschubfinanzierungen Projekte zu ermöglichen, die helfen, unsere schöne Kulturlandschaft in ihrer Vielfalt zu erhalten. Besonders erfreut zeigte sich der Landrat, wie perfekt gerade das TüBio-Projekt zur Philosophie von PLENUM passe. Mit einem kurzen Überblick über die PLENUM-Projekte des laufenden Haushaltsjahres verdeutlichte er, wie auch sonst mit vielen investiven Maßnahmen – etwa in den Bereichen Landwirtschaft/Naturschutz und Landwirtschaft/Vermarktung – günstige Voraussetzungen geschaffen werden, um getreu dem Motto „Schützen durch Nützen“ Wirtschaftsweisen zu erhalten, die dereinst den Artenreichtum bei uns schufen.

Dass der Landkreis Tübingen als letztes PLENUM-Gebiet auch in puncto Soziales Maßstäbe setzt, verdeutlichte Herr Walter in Hinblick auf verschiedene „Inklusionsprojekte“ im Naturschutz. Gerade Aufgaben in Landschaftspflege und Regionalvermarktung würden bei PLENUM von Partnern wie AiS gGmbH und Insiva GmbH genutzt, um sinnstiftende Tätigkeiten und neue Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderung, Langzeitarbeitslose und psychisch kranke Menschen auszugestalten.

Thomas Schäfer erklärte stellvertretend für die Tübinger Biobauernmilch GmbH, von der auch die Herren Witzemann und Eissler zugegen waren, warum man sich zusammen getan hat, um den Menschen im Landkreis Tübingen ihre „eigene regionale Milch“ kontinuierlich anbieten zu können. Ausgangspunkt einer bewegten Geschichte war die Schließung der beliebten Tübinger Stadtmolkerei im Jahr 2009. Schäfer und Kollegen wollten es schlichtweg nicht zulassen, dass es fortan keine Biomilch mehr aus der Region geben sollte. Obwohl der Vorgänger aus Rationalisierungsgründen geschlossen worden war, gründeten fünf Bauern aus dem Landkreis Tübingen Anfang Juni 2010 die Tübinger Bio-Bauernmilch GmbH. Damit kamen sie dem Wunsch der Verbraucherinnen und Verbraucher nach, die Nahversorgung mit Biomilch zu gewährleisten. Es wurde viel gewagt und investiert, um die eigene Molkerei auf die Beine zu stellen.

Gewagt war vielleicht auch die Wahl der TüBio-Verpackung, denn für viele ist es zunächst einmal befremdlich, wenn ein Bioprodukt in einer „Plastiktüte“ daherkommt. Es braucht schon ergänzende

Erklärungen damit klar wird, dass so die Umwelt geschont und die Milch ohne Kleckern ins Glas gebracht wird. Die Verpackung ist, entgegen des ersten Eindrucks, nicht aus reinem Kunststoff, sondern besteht zu 40 % aus Kreide! Sie ist zudem ein Leichtgewicht, das im Vergleich zu anderen Ein- und Mehrwegverpackungen weniger Müll erzeugt und Energie einspart. Weichmacher und Ähnliches kommen nicht in die Tüte – dafür Regionalität pur!

Kolja Schümann, Geschäftsführer von VIELFALT e.V., erklärte dann, wie der Verein mit Hilfe des PLENUM-Programms die Biopioniere unterstützen konnte. Da der Absatz stagnierte und die für einen nachhaltigen Erfolg erforderlichen Margen nicht erreicht werden konnten, wurde dem ambitionierten Projekt im Jahr 2015 mit PLENUM-Mitteln unter die Arme gegriffen. Die GmbH hat eine Marketingagentur arrangiert, die ein Marketingkonzept erarbeitet hat, um darauf aufbauend Kundenakquise und Verkaufsförderung zu professionalisieren. Auf dieser soliden Basis arbeiten Schäfer und Co weiter und sind mit neuer personeller Unterstützung durch Frau Fimpel selbst mit Promotionaktionen in den Märkten unterwegs oder briefen das Verkaufspersonal zu den Vorzügen des Produkts.

Alle Anwesenden zeigten sich sehr erfreut, dass die verkaufte Milchmenge seit Projektbeginn (2015) von 200.000 auf 300.000 Liter Milch/Jahr gesteigert, und damit ein guter Schritt auf dem Weg zur Zielmarke von 400.000 Liter Milch/Jahr geschafft, werden konnte.

Wie seine Vorredner betonte auch Herr Schümann, dass der Erhalt der Kulturlandschaft und ihrer Lebensraum- und Artenvielfalt nur möglich sei, wenn wir auch eine vielfältig Nutzung aufrechterhalten. Da sich die Nutzung wiederum nur behaupten könne, wenn auch die Wertschöpfung stimmt, sei es besonders wichtig, unsere gebeutelten Milchbauern zu unterstützen. Auch im Landkreis habe nach Angaben des Statistischen Landesamtes im Zeitraum von 2008 bis 2017 die Zahl der Betriebe, die Kühe halten, von 109 auf 86 Betriebe abgenommen. Schümann brachte es mit Blick auf das extensive, artenreiche Grünland auf die einfache Formel, dass die Bewirtschaftung nur Sinn mache, wenn auch jemand da sei, der das Heu frisst.

Abschließend verdeutlichte er das Ansinnen des Vereins, die regionalen Erzeuger mit ihren qualitativ hochwertigen Produkten in Erzeugung, Produktion und Vermarktung zu unterstützen und den Verbrauchern im Landkreis Tübingen den Zugang zu einer schönen Produktpalette zu ermöglichen. Nicht ohne Stolz spielte er dabei auf eine Liste der „PLENUM-Produktfamilie“ an, in der man inzwischen von Apfelchips, über Eier, Gemüse, Honig, Linsen, Mehl, Moscht, Säften, Schnaps und Wein bis hin zum Ziegenfell sehr viele schöne Dinge findet. Da dürften Milch und am besten auch noch Milchprodukte auf keinen Fall fehlen.

Nachdem Herr Landrat Walter einen begeisterten Vorkoster geben hatte, überzeugten sich alle Gäste auf dem Birkenhof, dass die Milch hervorragend schmeckt. So unbehandelt und naturbelassen fast schon eine Art „weißer Zaubertrank“, der von „unbeugsamen“ Milchbauern nun weit über den Landkreis Tübingen hinaus bis in den Stuttgarter Raum getragen wird. Wer mag da nicht an die Abenteuer anderer tapferer Krieger denken...

Wenn Sie mehr über TüBio erfahren wollen, werden Sie unter <http://www.tue-bio.de/> fündig.